

**Universitätsstadt Tübingen**

Fachbereich Familie, Schule, Sport und Soziales

Uta Schwarz-Österreicher, Telefon: 07071-204-1250

Ulrike Thrien, Telefon: 07071-204-1291

Gesch. Z.: /

Vorlage

290/2014

Datum

24.09.2014

**Beschlussvorlage**zur Vorberatung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**zur Behandlung im **Gemeinderat**

---

**Betreff:** Theatercamp für Kinder, Neukonzeption**Bezug:** 402c/2010**Anlagen:** 1 Konzept zur Verstetigung des theaterpädagogischen Sprachförderangebots

---

**Beschlussantrag:**

Die Sprachförderung im Ferienangebot „Stadt der Kinder“, zukünftig „Theatercamp für Kinder“, wird durch ein anschließendes, dezentrales theaterpädagogisches Angebot an drei städtischen Grundschulen ergänzt.

Diese Projekterweiterung wird vorläufig auf den Zeitraum 1.4.2015 bis 31.7.2017 befristet.

<b>Finanzielle Auswirkungen</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Bei HHStelle veranschlagt:	1.4620. 5760.0000		
Aufwand jährlich			
Durchführung Theatercamp	33.500 €	--	33.500 €
Theaterpädagogische Arbeitsgemeinschaften und Vorbereitung Camp)	18.900 €	29.000 €	17.400 €
Einnahmen	- 6000 €	-----	- 6000 €
<b>Summe</b>	<b>46. 400 €</b>	<b>29. 000 €</b>	<b>44. 900 €</b>

**Ziel:**

Das Angebot der Sprachförderung von Grundschulkindern wird intensiviert.

## **Begründung:**

### **1. Anlass**

Die erfolgreiche Sprachförderung im Pfingstferienangebot „Stadt der Kinder“ (künftig „Theatercamp für Kinder“) soll durch eine kontinuierliche Weiterarbeit während des Schuljahres in Form von sprachpädagogischen Arbeitsgemeinschaften an drei Tübinger Grundschulen ergänzt werden und dadurch an Nachhaltigkeit gewinnen.

### **2. Sachstand**

#### **2.1. Das Tübinger Sprachcamp „Stadt der Kinder“**

Die „Stadt der Kinder“ als theaterpädagogische Sprachförderung für Grundschulkinder während der Pfingstferien wurde von der Stabsstelle Gleichstellung und Integration der Universitätsstadt Tübingen gemeinsam mit dem Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen (LTT) und der Eberhard Karls Universität Tübingen erstmals im Jahr 2011 als Pilotprojekt entwickelt und durchgeführt. Nachdem die Evaluation zu ermutigenden Ergebnissen geführt hatte, wurde 2012 vom Gemeinderat beschlossen, dieses Angebot in die Verantwortung des Fachbereichs Familie, Schule, Sport und Soziales zu übergeben und in einem zweijährigen Rhythmus zu verstetigen. In den Pfingstferien 2015 wird es zum dritten Mal stattfinden. Gefördert werden ca. 60 Kinder mit Deutsch als Zweitsprache und mit Sprachförderbedarf.

Das Konzept des Theatercamps besteht aus drei Säulen: Sprachförderung, Theaterpädagogik und sozialpädagogischen Angeboten. Diese drei Angebotssegmente sind eng miteinander verflochten und in Planung und Durchführung eng miteinander verzahnt. Vormittags werden die Kinder in sprachlich weitgehend homogene Kleingruppen aufgeteilt und gefördert. Diese Förderung wird inhaltlich aus dem Theaterprojekt abgeleitet. Nachmittags wird der Bau von Holzhütten als Kulisse für die abschließende Theateraufführung in eine differenzierte Palette freizeitpädagogischer Angebote integriert. Den Höhepunkt bildet die öffentliche Aufführung des Theaterstücks am letzten Tag. Diese Methode ist in besonderer Weise geeignet, den Kindern die Möglichkeit zu bieten, ihr sprachliches Repertoire gleichsam nebenbei zu erweitern.

Um die Nachhaltigkeit der Sprachförderung des Theatercamps zu sichern, wurde von der Linguistischen Abteilung (Lehrstuhl Deutsch als Zweitsprache) der Universität Tübingen ein Konzept zur Weiterarbeit während des Schuljahres entwickelt. Es beinhaltet, an drei städtischen Grundschulen in verschiedenen Stadtbezirken (geplant: Aischbachschule, Hügelschule, Grundschule Waldhäuser-Ost/Winkelwiese) Theater-Arbeitsgemeinschaften anzubieten, die am Lernerfolg des Camps anknüpfen und eine Fortführung der Förderung ermöglichen.

Mit der Durchführung der Theater-Arbeitsgemeinschaften soll eine sprachwissenschaftliche Fachkraft beauftragt werden. Diese hat zusätzlich den Auftrag, die sprachpädagogische Säule des Theatercamps vorzubereiten, zu begleiten und auszuwerten. Dies soll erstmalig für die Durchführung des Theatercamps 2015 realisiert werden.

### 3. **Vorschlag der Verwaltung**

Die Verwaltung schlägt vor, das von der Universität entwickelte Konzept umzusetzen. Entscheidend für den Vorschlag ist die Tatsache, dass die Sprachförderung mit theaterpädagogischen Methoden bei den Kindern deutliche Fortschritte der sprachlichen Kompetenzen bewirkt, das einmalige Ereignis des Camps derzeit jedoch ohne entsprechenden Anschluss bleibt. Da sich manche Fördereffekte auch im Laufe der Zeit wieder nivellieren, stehen Aufwand und langfristiger Erfolg in keinem optimalen Verhältnis zueinander. Die vorgeschlagene Ergänzung der Förderung durch ein dezentrales Angebot an drei Tübinger Grundschulen, die einen hohen Anteil an Kindern mit zusätzlichem Förderbedarf haben und das Campangebot auch intensiv nutzen, kann das bei Kindern und Eltern sehr beliebte Angebot an Qualität und Nachhaltigkeit gewinnen. Die Universität hat sich bei der Durchführung der Theatercamps als sehr kompetente und verlässliche Partnerin erwiesen.

Das Ergänzungsangebot soll zunächst bis 31.7. 2017 befristet und im Anschluss auf seine Wirksamkeit überprüft werden. Dem Gemeinderat wird berichtet.

### 4. **Lösungsvarianten**

Das Ergänzungsangebot wird nicht realisiert. Damit entfällt nicht nur das Zusatzangebot, sondern ist auch die Durchführung des Projektes in Frage gestellt, weil sich die Universität nicht in der Lage sieht, den hohen Vorbereitungsaufwand (Schulung und Begleitung von ca. 20 Studierenden, Testung von 60 Kindern, Kooperationen mit Projektpartnern) auf Dauer unentgeltlich zu leisten.

### 5. **Finanzielle Auswirkung**

Die Kosten für die Durchführung des sprachpädagogischen Ferienangebots „Theatercamp für Kinder“, belaufen sich unverändert auf netto 27.500 Euro im Zweijahresrhythmus. Die Studierenden leisten die Arbeit unentgeltlich.

Hinzu kommen zukünftig die Kosten für das Ergänzungsangebot (Vorbereitung Theatercamp und Durchführung der AGs an den Schulen) in Höhe von jährlich 29.000 Euro erstmals im Jahr 2015 anteilig 18.900 Euro für die Monate April bis Dezember. Die finanzielle Belastung der Stadt beträgt im Jahr 2015 46.400 Euro. Die entsprechenden Beträge werden in den Haushaltsplanentwurf 2015 aufgenommen.

### 6. **Anlagen**

Konzept zur Verstetigung des theaterpädagogischen Sprachförderangebots im Anschluss an das Sprachcamp 2015

